

Niederschrift

über die 20. Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien
am Dienstag, 08.05.2007, 17:05 Uhr,
Raum 2/1, Stadthaus 2 (11. Etage), Ludgeriplatz 4, 48151 Münster.

Anwesend waren:

von der CDU-Fraktion

Herr Markus Funk, Frau Carmen Greefrath, Herr Christoph Jahn, Herr Josef Rickfelder

von der SPD-Fraktion

Frau Maria Anna Hakenes, Herr Adrian Hergt, Frau Marianne Hopmann

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Frau Jutta Möllers, Herr Karl-Heinz Neubert ab 17:40 Uhr (TOP 4)

von den Trägern der freien Jugendhilfe

Herr Stephan Degen, Herr Prof. Dr. Martin Heidrich, Frau Irmgard Köster-Goorkotte in Vertretung von Frau Lebkücher, Herr Ulrich Messing, Herr Alexander Schmidt, Herr Wilfried Stein

beratende Mitglieder

Herr Frank Beckmann ab 18:20 Uhr (TOP 7), Frau Gerda Benien bis 20:00 Uhr (TOP 12), Herr Klaus Fröse bis 20:00 Uhr (TOP 12), Herr Dr. Thomas Gahlen bis 19:40 Uhr (TOP 12), Frau Dr. Andrea Hanke, Frau Beate Heeg, Frau Petra Karallus in Vertretung von Frau Markerth, Frau Ute Kuchenbecker bis 18:50 Uhr (TOP 9), Herr Markus Piotti in Vertretung von Frau Dr. Obst, Frau Anna Pohl, Herr Ulrich Schindler, Herr Jörg Siegel bis 20:00 Uhr (TOP 12), Frau Rita Tücking

von der Verwaltung

Herr Gerd Bertling, Herr Oliver Braun, Herr Stephan Brockhausen, Frau Britta Bülter, Herr Chris Hagel, Eddy Hullegie, Frau Sibylle Kratz-Trutti, Frau Sabine Lamberty, Herr Karl Materla, Frau Heike Nees, Herr Bernhard Paschert, Herr Frank-Detlev Philipp, Frau Dr. Anna Ringbeck, Herr Helmut Schnermann, Frau Silke Thesing, Herr Hans-Joachim Tillack, Herr Frank Treutler, Frau Sabine Trockel, Herr Heiner Vogt, Herr Franz Witteborg

für die Schriftführung

Herr Heinz Lembeck

es fehlten entschuldigt

Herr Stephan Bommers, Frau Lisa Hester, Frau Jutta Lebkücher, Frau Gabriele Markerth, Frau Dr. Karin Obst, Herr Wolfgang Schallenberg, Herr Dieter Schönfelder

nichtöffentlicher Sitzungsteil

siehe Niederschrift über die nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien am 08.05.2007

Tagesordnung:

1. Festlegung der Tagesordnungspunkte, bei denen die Anwesenheit von Verwaltungsmitarbeiterinnen oder -mitarbeitern erforderlich ist
2. Vorstellung der Mitglieder des Jugendrates der Stadt Münster
3. Eingegangene Anträge und Eingaben
4. Berichte und Mitteilungen
5. Anfragen von Ausschussmitgliedern
6. Hausbesuche in der Stadtzelle 631 - Baustein zur Entwicklung eines quartierspezifischen Maßnahmenprogramms in Kinderhaus-West;
- Präsentation der Ergebnisse -
7. Münsteraner Kinder- und Jugendförderplan 2007 bis 2009 - Leitprinzipien und Handlungsempfehlungen (Vorlage V/1040/2006)
- Präsentation der fachlichen Inhalte -
- V/0170/2007
OBM 8. Satzung zur Änderung der Satzung für das Jugendamt der Stadt Münster
- V/0205/2007
II 9. Neubau einer Kombinationseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Familien in Handorf-Dorbaum - "Drei Eichen" - Kindertageseinrichtung und Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit unter einem Dach
- Baubeschluss
- V/0115/2007
V 10. Soziale Stadt Kinderhaus: Organisationsstrukturen, Entscheidungskompetenzen und Entscheidungsabläufe
- V/0117/2007
IV 11. Controlling im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien - Bericht über den aktuellen Stand und die weiteren Perspektiven
- V/0239/2007
IV 12. Jugendhilfe an den Hauptschulen und in der Richard-von-Weizsäcker-Schule in Münster - Bericht 2006

<u>V/0040/2007</u> IV	13.	Ausbau des u3-Angebotes in der kath. Kindertageseinrichtung "Maria-Himmelfahrt" in Münster-Ost
<u>V/0272/2007</u> IV	14.	Betriebsträgerschaft für die dritte Kindertageseinrichtung im Neubaugebiet Gievenbeck-Südwest
	15.	Verschiedenes

Der Vorsitzende, Herr Rickfelder, eröffnete um 17:05 Uhr die 20. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien. Er begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Herr Rickfelder informierte die Ausschussmitglieder über den plötzlichen Tod von Herrn Kai Schneider, der als Mitarbeiter des Amtes des Rates und des Oberbürgermeisters maßgeblich für die Organisation der Sitzungen der parlamentarischen Gremien der Stadt Münster verantwortlich war. Er beschrieb Herrn Schneider als sehr angenehmen Mitarbeiter der Verwaltung. Der Ausschuss gedachte des Verstorbenen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung

- schlug der Vorsitzende vor, den Tagesordnungspunkt 14 „Betriebsträgerschaft für die dritte Kindertageseinrichtung im Neubaugebiet Gievenbeck-Südwest“ wegen der nichtöffentlichen Aspekte in öffentlicher Sitzung zu beraten, einen Beschluss aber erst - wenn der Ausschuss ein vollständiges Bild über den Sachverhalt erhalten habe - in nichtöffentlicher Sitzung zu fassen. Es bestand Einvernehmen so zu verfahren. Weitere Wünsche zur Änderung der Tagesordnung gab es nicht.
- informierte Herr Rickfelder darüber, dass als Tischvorlagen von der Verwaltung verteilt wurden:
 - > ein Ergänzungsantrag der Fraktionen der CDU und der FDP zum Tagesordnungspunkt 9 „Neubau einer Kombinationseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Familien in Handorf-Dorbaum“ (Anlage 1),
 - > Fragen der SPD-Fraktion zur Vorlage V/0272/2007 „Betriebsträgerschaft für die dritte Kindertageseinrichtung im Neubaugebiet Gievenbeck-Südwest“ (Anlage 2),
 - > eine Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII - AG 3 „Jugendsozialarbeit“ zur Neuordnung des Europäischen Sozialfonds (Anlage 3) und
 - > ein Info-Flyer zu den Angeboten der Schwangerschaftsberatung der Stadt Münster.
 - > Ferner lag als Tischvorlage ein Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL zur Vorlage V/0117/2007 „Controlling im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien - Bericht über den aktuellen Stand und die weiteren Perspektiven“ (Anlage 4) vor.

Punkt 1 der Tagesordnung

Festlegung der Tagesordnungspunkte, bei denen die Anwesenheit von Verwaltungsmitarbeiterinnen oder -mitarbeitern erforderlich ist

Auf Nachfrage wurde festgestellt, dass zu allen Tagesordnungspunkten die Anwesenheit von Verwaltungsmitarbeiterinnen bzw. Verwaltungsmitarbeitern gewünscht wurde.

Punkt 2 der Tagesordnung**Vorstellung der Mitglieder des Jugendrates der Stadt Münster**

Der Vorsitzende hieß die Vertreterinnen und Vertreter des Jugendrates der Stadt Münster herzlich willkommen. Er machte deutlich, dass er es für etwas Besonderes hielt, die Jugendlichen begrüßen zu können.

Herr Rickfelder erinnerte kurz an die bisherige Entwicklung zur Einrichtung eines Jugendparlaments von der ersten Beschlussfassung über das Hearing mit Jugendlichen und Fachleuten bis zur endgültigen Entscheidung des Rates. Er hielt das Gremium für eine gute Einrichtung, um Jugendliche mehr zu beteiligen.

Abschließend wies der Vorsitzende darauf hin, dass sich der Jugendrat bereits einmal getroffen habe, um Organisatorisches für seine Arbeit zu besprechen. Heute sei Gelegenheit, dass sich die Vertreterinnen und Vertreter des Jugendrates den Mitgliedern des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien vorstellen könnten.

Zunächst ergriff Frau Austermann als Sprecherin des Jugendrates das Wort und stellte sich im Folgenden wie die anderen anwesenden Vertreterinnen und Vertreter des Jugendrates der Stadt Münster mit Name, Schule, Bezirk und Funktion im neuen Gremium vor. Dabei erläuterten die Jugendlichen, warum sie sich für die Arbeit im Jugendrat zur Verfügung gestellt hatten.

Der Vorsitzende bedankte sich bei den Jugendlichen und lud sie ein, dem weiteren Verlauf der Ausschusssitzung zu folgen.

Punkt 3 der Tagesordnung**Eingegangene Anträge und Eingaben**

An dieser Stelle wies Frau Möllers darauf hin, dass in der Niederschrift über die letzte Sitzung des Ausschusses am 01.03.2007 aus ihrer Sicht ein Fehler enthalten sei. Die Formulierung zu Ziffer 13.1 der Beratung des Haushaltsplan-Entwurfs 2007 sowie des Finanzplans und des Investitionsprogramms 2006 - 2010, dass sie beantragt habe, einen Konsolidierungsvorschlag aufzugreifen und einen Ansatz in 2007 um 207.000 € und danach um jährlich 307.000 € zu reduzieren, sei nicht richtig und solle gestrichen werden.

Der Vorsitzende sagte eine entsprechende Prüfung der Niederschrift zu.

Punkt 4 der Tagesordnung**Berichte und Mitteilungen**

Herr Rickfelder berichtete:

4.1. Zur Auszeichnung einer Jugendeinrichtung:

Das Kinder- und Jugendzentrum Wuddi sei vom Adolf-Grimme-Institut im Medienpädagogischen Atlas NRW zur „Einrichtung des Monats Dezember“ ernannt worden. Dazu habe er als Vorsitzender der Einrichtung im Namen des Ausschusses gratuliert.

4.2. Im Nachgang zur Diskussion über die Kindergartensituation in Coerde:

Der Vorsitzende bedankte sich ausdrücklich bei Frau Lebkücher, die im Nachgang zur Diskussion über die Kindergartensituation in Coerde die tatsächliche Entwicklung in einem Leserbrief in der örtlichen Presse zutreffend dargestellt hatte.

Frau Pohl berichtete:

4.3. Zum Referentenentwurf des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz):

Das nordrhein-westfälische Kabinett habe am 20.03.2007 den Referentenentwurf zum neuen Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern, Kinderbildungsgesetz (KiBiz) beschlossen. Es solle das alte Kindergartengesetz aus dem Jahre 1992 (kurz: GTK) ablösen und am 01.08.2008 in Kraft treten.

Zu den Zielen des neuen Gesetzes würden insbesondere die Förderung der frühkindlichen Entwicklung, die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Ausbau der Vernetzung zwischen Kindertageseinrichtung und Schule sowie die Erweiterung von Angebotsstrukturen im Rahmen von Familienzentren gehören.

Das neue Finanzierungsmodell bedeute eine Abkehr von der Gruppenförderung und orientiere sich am Kind. Darüber hinaus beruhe die Finanzierung auf Pauschalen und nicht mehr wie bisher mehrheitlich auf spitz abgerechneten Kosten.

Sonderförderungen gebe es für Familienzentren, Sprachförderung, eingruppige Einrichtungen und Kinder mit Behinderungen. Darüber hinaus beteilige sich das Land unter bestimmten Bedingungen erstmalig auch an der Förderung für die Tagespflege. Gleichzeitig werde die Kindertagespflege als gleichwertiges Betreuungsangebot neben der Betreuung in Kindertageseinrichtungen aufgewertet.

Die Trägeranteile der Kirchen würden von 20 % auf 12 % abgesenkt. Dafür sollten die Kirchen ihr Angebot im Bereich der Kindertagesbetreuung unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Jugendhilfeplanung aufrecht erhalten.

Betreuungsplätze für Kinder könnten mit Wirkung des KiBiz für unterschiedliche Betreuungszeiten (25, 35 und 45 Stunden wöchentlich) gebucht werden. Die Betreuungszeiten müssten deshalb auch bei der Berechnung der Elternbeiträge berücksichtigt werden.

Gerade auf dem Gebiet der Standards bleibe der Entwurf aber an vielen Stellen unkonkret. Es sei deshalb nur bedingt möglich, die Auswirkungen der Regelungen für die Träger und Einrichtungen zu beschreiben. Die Verwaltung habe die Spitzenträger zu einem Gesprächskreis eingeladen, in dem der Referentenentwurf des KiBiz ausführlich beraten werde. Über Konkretisierungen werde der Ausschuss informiert.

4.4. Zum aktuellen Sachstand beim Projekt TripleP:

Im April seien alle Kindertagesstätten in Münster angeschrieben und über das Fortbildungsangebot informiert worden. Die Resonanz auf das Angebot sei groß. Bis zum Anmeldeschluss hätten sich 58 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 49 Einrichtungen beworben. Bei den Einrichtungen seien alle Trägertypen vertreten: von kirchlichen Trägern über Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände bis hin zu Elterninitiativen, auch drei städtische Einrichtungen befänden sich auf der Liste.

Somit müsse unter den Bewerbern eine Auswahl getroffen werden. Als Auswahlkriterien seien zu nennen: höchstens ein Platz pro Einrichtung, Ganztageseinrichtung, Familienzentrum, regionale Verteilung, Größe der Einrichtung und Eingang der Anmeldung. Die 40 Teilnehmerinnen würden auf drei Kurse aufgeteilt. Die Kurse würden zwischen Mai und Oktober laufen. Nach Beendigung der Ausbildung werde dem Ausschuss berichtet.

4.5. Zu den Vereinbarungen gemäß § 8a SGB VIII „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“:

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien habe am 19.12.2006 mit allen Trägern von Einrichtungen und Diensten in Münster, die Leistungen im Bereich der Hilfen zur Erziehung anbieten, eine Vereinbarung zum § 8a SGB VIII abgeschlossen.

Im Anschluss habe das Amt mit ausgewählten Trägern von Einrichtungen und Diensten aus den Bereichen Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Förderung der Erziehung in der Familie und Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege den Vereinbarungsentwurf besprochen.

Die Vereinbarung für diesen Kreis von Trägern unterscheide sich von der Vereinbarung für die Hilfen zur Erziehung nur insofern, als bei den vorgenannten Trägern in der Regel keine „insoweit erfahrenen Fachkräfte“ für die Einschätzung des Gefährdungsrisikos beschäftigt würden. Daher würde die Beteiligung einer „insoweit erfahrenen Fachkraft“ durch eine Einrichtung aus dem Kreis der Erziehungshelferträger erfolgen. Es seien dies alternativ nach örtlicher Zuständigkeit die KSD-Bezirke, die drei Erziehungsberatungsstellen des Caritasverbandes, der Evangelischen Beratungsdienste und der Beratungsstelle Südviertel, die ärztliche Kinderschutzambulanz und für das gesamte Stadtgebiet die drei großen Heimträger Kinderheim St. Mauritz, die Evangelischen Kinder- und Jugendhäuser Blaukreuzwäldchen und das Vinzenzwerk Handorf.

4.6. Zur neuen Jugendleitercard (Juleica):

Gesellschaftliches Engagement für Jugendgruppenleiter solle sich lohnen. Deshalb sei die Jugendleitercard mit vielen neuen Vergünstigungen neu beworben und Ende März der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Ca. 70 Unternehmen unterstützten jetzt die Juleica mit attraktiven Vergünstigungen. So gebe es z. B. Preisnachlässe im Allwetterzoo, beim Führerschein, Prozente beim Friseur oder günstige Kinokarten.

Informationen darüber, wer und unter welchen Voraussetzungen man die Juleica bekomme und eine Liste der Vergünstigungen seien auf der Internetseite des Amtes nachzulesen: www.muenster.de/stadt/jugendamt. Mit der Neuauflage der Kampagne sei aktuell schon eine große Nachfrage festzustellen.

4.7. Zum aktuellen Sachstand zur Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren:

Im Rahmen der Umsetzung der 2. Phase plane das Land NRW in 2007 insgesamt 750 Tageseinrichtungen für Kinder zu Familienzentren weiterzuentwickeln. Bis zum Jahr 2012 sollten es insgesamt 3.000 Einrichtungen sein. Für die Stadt Münster sei für 2007 definiert worden, dass sich 9 weitere Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren weiterentwickeln dürften. Bis zum Jahr 2012 könnten in Münster maximal 41 Familienzentren gefördert werden.

Bei der Auswahl der zukünftigen Einrichtungen sei ein dezentrales Verfahren festgelegt worden, das die Verantwortung für die Festlegung von Standorten der kommunalen Jugendhilfeplanung und den Jugendhilfeausschüssen übertrage. Bis zum 29.06.2007 müsse dem zuständigen Ministerium mitgeteilt werden, welche Einrichtungen für die 2. Ausbaustufe ausgewählt würden.

Auf dieser Grundlage habe das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien am 12.03.2007 die Weiterentwicklung zu Familienzentren für alle Kindertageseinrichtungen in Münster und ihre Träger ausgeschrieben. Im Ergebnis des Bewerbungsverfahrens hätten sich 15 Träger von Kindertageseinrichtungen bzw. Kindertageseinrichtungen für die 2. Ausbaustufe in 2007 beworben. Die Bewerbungen bildeten die Trägerlandschaft in Münster gut ab und verteilten sich auf alle sechs Stadtbezirke.

Beim Auswahlverfahren seien die Kriterien inhaltliche Anforderungen, angemessene regionale Verteilung und Sicherstellung der Trägervielfalt zu berücksichtigen. Zudem solle bei der Festlegung der Standortwahl die Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren berücksichtigt werden, die auch Planungsgrundlage für die Zuweisungen der Kontingente für die einzelnen Kommunen beim Land NRW gewesen sei.

Am 12.06.2007 werde dem Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien ein entsprechender Beschlussvorschlag vorgelegt. Anschließend würden die Vorschläge an das Land geleitet.

Frau Dr. Hanke berichtete:

4.8. Zu den Sprachstandsfeststellungen zwei Jahre vor der Einschulung:

Einbezogen in die Sprachstandsfeststellungen - erste Stufe - seien alle 2.789 Kinder, die zum Schuljahr 2009/2010 schulpflichtig würden. Die erste Stufe werde seit März in Verantwortung der in den Grundschulen tätigen Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen gemeinsam mit Fachkräften der Kindertageseinrichtungen in den Einrichtungen durchgeführt.

Es seien die Kinder ermittelt worden, deren Sprachentwicklung altersgemäß sei. Von den rd. 400 Kindern, die derzeit noch keine Kindertageseinrichtung besuchten, würden diejenigen, die zum Kindergartenjahr 2007/08 eine Platzzusage erhalten hätten, nach Möglichkeit auch in die erste Stufe einbezogen.

Die Gruppenscreenings der ersten Stufe seien zu über 90 % abgewickelt und würden Mitte Mai abgeschlossen. Nach ersten Schätzungen würden etwa 30 % der getesteten Kinder in die 2. Stufe gehen. Über diese Kinder hinaus würden alle anderen Kinder, die in der ersten Stufe nicht getestet wurden (z. B. wegen Krankheit oder weil sie noch keine Kindertageseinrichtung besuchen), ebenfalls zur zweiten Stufe eingeladen.

In der zweiten Stufe würden die Kinder durch die Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen der Grundschulen in einer Kindertageseinrichtung oder einer Grundschule nach einem vertiefenden Verfahren einzeln beobachtet und getestet. Die zweite Stufe solle etwa Mitte Mai beginnen und werde noch vor der Sommerpause beendet sein.

Obwohl die Vorgaben zu den Sprachstandsfeststellungen von den zuständigen Landesministerien sehr spät und zum Teil auch lückenhaft an die kommunale Basis gelangt seien, sei das Verfahren in Münster (erste Stufe) in weiten Teilen ohne substanzielle Probleme abgewickelt worden. Es gebe aber auch Zurückhaltung oder vereinzelt Ablehnung. So habe der Waldorf-Kindergarten schriftlich mitgeteilt, dass er das Verfahren ablehne, da es nicht kindgerecht sei.

Die Kindertageseinrichtungen seien in der ersten Stufe Mehrbelastungen ausgesetzt gewesen, was von Mitgliedern bestätigt wurde. Amt für Schule und Weiterbildung sowie Amt für Kinder, Jugendliche und Familien würden die Maßnahmen unterstützen. Das Verfahren werde aber in Verantwortung der Schulaufsicht durchgeführt, von der nach Abschluss des Verfahrens ein ausführlicher Bericht zu erwarten sei.

Punkt 5 der Tagesordnung

Anfragen von Ausschussmitgliedern

Anfragen von Ausschussmitgliedern lagen nicht vor.

Punkt 6 der Tagesordnung

Hausbesuche in der Stadtzelle 631 - Baustein zur Entwicklung eines quartierspezifischen Maßnahmenprogramms in Kinderhaus-West; - Präsentation der Ergebnisse -

Herr Rickfelder begrüßte zu dem Tagesordnungspunkt Frau Trockel vom fachlichen Controlling und Herrn Tillack, den Leiter des Bezirks Nord vom Kommunalen Sozialdienst des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien. Sie stellten dem Ausschuss den Bericht vor, dessen Ausgangspunkte die Annahme eines erheblichen Bedarfs an Familien unterstützenden Maßnahmen in Kinderhaus-West und unzureichende Erkenntnisse über die Lebenssituation von Familien mit jungen Kindern waren.

Im Rahmen des Projekts wurden Hausbesuche durchgeführt, um die Lebenssituation der Familien kennen zu lernen, sie über bereits bestehende soziale Hilfen im Wohnquartier zu informieren, Unterstützungsbedarfe zu identifiziert und neue bzw. veränderte Angebote für den Stadtteil zu entwickeln. Die Reaktionen der Familien waren größtenteils positiv, vor allem die beteiligten Hebammen hatten komplikationslose Gesprächseinstiege ermöglicht.

An Hand statistischer Daten wurden einige wesentliche Ergebnisse des Projekts dargestellt. An Unterstützungsbedarfen wurden insbesondere identifiziert: Sprachkurse in deutscher Sprache, kulturspezifische Mutter-Kind-Gruppen, Verbesserung der Sauberkeit und Sicherheit im Wohnquartier, Spielplätze für kleine Kinder und Schuldnerberatung. Insgesamt ergaben sich aus den Ergebnissen Konsequenzen, die auf die Betreuung von Schwangeren und jungen Müttern, eine Kommunikation mit den Kooperationspartnern vor Ort und eine Erörterung des Themas Sicherheit und Sauberkeit mit Wohnungsgesellschaften, Polizei und Stadtteilarbeitskreis zielten. Der Projektbericht über die „Entwicklung eines quartierspezifischen Maßnahmenprogramms für Kinderhaus-West“ ist dieser Niederschrift als Anlage 5 beigelegt.

Das Anliegen des Projekts wurde allgemein begrüßt und Anregungen für die Nutzung der gewonnenen Erkenntnisse wurden gegeben. Es wurden Möglichkeiten diskutiert, um weitere Familien frühzeitig zu erreichen.

Punkt 7 der Tagesordnung

Münsteraner Kinder- und Jugendförderplan 2007 bis 2009 - Leitprinzipien und Handlungsempfehlungen (Vorlage V/1040/2006) - Präsentation der fachlichen Inhalte -

Herr Rickfelder erinnerte daran, dass der Münsteraner Kinder- und Jugendförderplan 2007 bis 2009 - Leitprinzipien und Handlungsempfehlungen - mit der Vorlage V/1040/2006 in der Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien am 01.03.2007 eingebracht, beraten

und beschlossen wurde. Mit einer begleitenden Vorlage zur Förderung der Einrichtungen der offenen und mobilen Kinder- und Jugendarbeit wurden gleichzeitig weitergehende Regelungen zur Finanzierung verabschiedet. Nun sollte der erste Münsteraner Kinder- und Jugendförderplan in seinen Eckpunkten und fachlichen Inhalten noch einmal detaillierter dargestellt werden.

Die Präsentation dieser Punkte übernahm Herr Paschert. Er führte in das Thema ein und informierte über die zeitlichen Eckpunkte sowie die Ziele und Planungsleitlinien, die dem Kinder- und Jugendförderplan zu Grunde lagen. Anschließend analysierte Herr Paschert die Kernaufgaben und die sozialraum- und einrichtungsspezifischen Angebote. Aus den Daten- und Steuerungsgrundlagen leitete er die mit dem Förderplan vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen ab, die sich auf die Bereiche Finanzen, Angebotsverteilung, Offenheit und Vielfalt der Angebote, Verantwortung für den Sozialraum, Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie den Kinderschutz auftrag bezogen.

Schließlich gab Herr Paschert einen Ausblick auf die weiteren Schritte. So seien Angebotsfelder zu entwickeln und es sei Datenmaterial für die Handlungsfelder „Jugendsozialarbeit“ und „Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz“ zu erarbeiten bzw. für die Kinder- und Jugendarbeit fortzuschreiben. Schließlich müsse der Kinder- und Jugendförderplan Teil „Jugendsozialarbeit“ und „Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz“ im vierten Quartal 2007 eingebracht und beraten werden.

Es folgte eine kurze Diskussion. Dabei wurden Detailfragen zum Kinder- und Jugendförderplan beantwortet und die Zusammenarbeit mit den Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII bei dessen Erarbeitung betont. Allgemein wurde das hohe Engagement der Träger in diesem Bereich gelobt.

Punkt 8 der Tagesordnung V/0170/2007

Satzung zur Änderung der Satzung für das Jugendamt der Stadt Münster

Der Ausschuss beschloss einstimmig, dem Rat die Annahme des folgenden Beschlussvorschlages zu empfehlen:

„Sachentscheidung:

Die Satzung zur Änderung der Satzung für das Jugendamt der Stadt Münster (Anlage 1 der Vorlage) wird beschlossen.

Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Kosten und Folgekosten entstehen.“

Punkt 9 der Tagesordnung V/0205/2007

Neubau einer Kombinationseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Familien in Handorf-Dorbaum - "Drei Eichen" - Kindertageseinrichtung und Ein- richtung der Kinder- und Jugendarbeit unter einem Dach - Baubeschluss

Der Vorsitzende verwies auf einen Ergänzungsantrag der Fraktionen der CDU und der FDP, mit dem vorgeschlagen wurde, den geplanten Aufzug für die Kindertageseinrichtung sofort einzubauen. Er lag als Tischvorlage vor und ist der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

Herr Brockhausen stellte die Vorlage und die vorgelegte Bauplanung vor. Er beantwortete verschiedene Detailfragen.

Herr Jahn beantragte:

„Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien möge beschließen:

Pkt. 1:

Folgender Satz wird angefügt

.....Der geplante Aufzug wird sofort eingebaut.“

Nach einer kurzen Diskussion stellte der Vorsitzende den Änderungsantrag zur Abstimmung. Er wurde einstimmig angenommen.

Anschließend beschloss der Ausschuss einstimmig, dem Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen die Annahme des folgenden geänderten Beschlussvorschlags zu empfehlen:

„Sachentscheidung:

1. Der Neubau einer ‚Kombinationseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Familien - Kindertageseinrichtung und Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit unter einem Dach‘ im Bau- gebiet Handorf-Dorbaum (‚Drei Eichen‘) wird nach den Plänen der Wohn- und Stadtbau vom März 2007 ausgeführt (s. Anlage 1 der Vorlage). Der geplante Aufzug wird sofort ein- gebaut.
2. Die Checkliste zur Berücksichtigung der bauökologischen Kriterien wird zur Kenntnis ge- nommen (s. Anlage 2 der Vorlage).
3. Die Erläuterungen zur Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen werden zur Kenntnis genommen.
4. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Einrichtung laut Durchführungsvertrag spätes- tens zum 31. August 2008 fertig zu stellen ist.
5. Es wird zur Kenntnis genommen, dass das Jugendforum Ost und die Kinder und Jugendli- chen aus dem Stadtteil Handorf in dem Planungsprozess mit eingebunden, ihre Angebots- wünsche in Erfahrung gebracht und mit dem Raumprogramm abgestimmt werden.

Kosten/Folgekosten

6. Es wird zur Kenntnis genommen, dass Investitionskosten für die Stadt Münster wie folgt entstehen:
 - 6.1 für die Gesamteinrichtung durch einen anteiligen Investitionszuschuss an den Erschlie- ßungsträger in Höhe von insgesamt 873.000 €
 - 6.2 für die Kindertageseinrichtung durch Einrichtungskosten in Höhe von rd. 185.440 €
 - 6.3 für Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit aufgrund
 - der Einrichtungskosten in Höhe von rd. 70.000 € und
 - des Rückbaus des Raumzellen-Containers in Höhe von rd. 10.000 €
7. Es wird ferner zur Kenntnis genommen, dass jährliche Folgekosten wie folgt entstehen:
 - 7.1 für die Kindertageseinrichtung:
 - Personal- und Sachkosten in Höhe von jährlich rd. 180.000 €, im Jahr der Betriebsaufnah- me 2008 ein reduzierter Betrag in Höhe von 75.000 € (anteilig 5 von 12 Monaten).
 - Je nach Baufortschritt im Neubaugebiet kann es sein, dass die Einrichtung bei ihrer Fertig- stellung mit reduzierter Gruppenzahl und damit mit zunächst weniger Personal an den Start geht.

7.2 für die Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit:

Zuschuss zu den Betriebskosten für die Kinder- und Jugendarbeit in Höhe von jährlich rd. 71.700 € (Betriebskosten = rd. 76.300 € ./ . Trägeranteil = rd. 4.600 €), im Jahr der Betriebsaufnahme 2008 ein reduzierter Betrag in Höhe von rd. 30.000 € (anteilig 5 von 12 Monaten) sowie rd. 20.000 € für die Fortführung der Arbeit in der Jugendanlaufstelle am Spielplatz ‚Am Hornbach‘ bis zur Fertigstellung der Einrichtung drei Eichen (geplant Sommer 2008).

7.3 Aus den Investitionskosten und der Übernahme des Gebäudes vom Erschließungsträger entstehen Folgekosten für Abschreibungen und Instandhaltung in Höhe von jährlich rd. 52.000 €

Finanzierung/Mittelbereitstellung

8. Die o. g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Ausgaben - Vermögenshaushalt -				
Haush.- stelle	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkung
4640.987.4050.6	Zusch. Erschließungsträger Kombi-Einrichtung Handorf	2007	582.000	Deckung durch bis- her als Baukosten veranschlagte Mittel
		2008	291.000	
4640.935.4050.5	Besch. KiTa Handorf-Dorbaum	2008	185.440	
4601.988.4050.6	Zusch. Einrichtungskosten Jugendeinr. Handorf-Dorbaum	2008	70.000	
4601.940.2000.9	Bauk. Rückbau Pavillon Jugendeinr. Handorf-Dorbaum	2008	10.000	
Insgesamt:			1.138.440	

Ausgaben - Verwaltungshaushalt -				
Haush.- stelle	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkung
4640.401.0500.7	Personalausgaben ZA 10	2008	+ 70.310	
		2009 ff.	+ 168.740	
4640.521.0000.1	Betriebskosten städt. Kinder- tageseinrichtungen	2008	+ 4.690	Sachkosten
		2009 ff.	+ 11.260	
4640.718.0500.7	Maßnahmen im Rahmen des u3-Programms	2008	- 75.000	
		2009 ff.	-180.000	
4601.718.2000.3	Zusch. Trägerverbund Kin- der- und Jugendarbeit Han- dorf	2008	+ 20.000 (= Fortsetzung ‚Am Hornbach‘)	
		2008	+ 30.000 (= 5/12 Monate ‚Drei Eichen‘)	
		2009 ff.	+ 71.700	

Die laufenden Personal- und Sachkosten werden wie dargestellt aus den bereits veranschlagten Mitteln für das u3-Ausbauprogramm (HHSt. 4640.718.0500.7) finanziert.

Bezüglich der Mittelbereitstellung für die Jahre 2008 ff ergeht dieser Beschluss vorbehaltlich der Zustimmung des Rates zum Haushaltsplan (NKF-Haushalt) 2008.“

**Punkt 10 der Tagesordnung
V/0115/2007**

Soziale Stadt Kinderhaus: Organisationsstrukturen, Entscheidungskompetenzen und Entscheidungsabläufe

Der Ausschuss beschloss einstimmig, dem Hauptausschuss die Annahme des folgenden Beschlussvorschlags zu empfehlen:

„Sachentscheidung:

Den in der Begründung dargestellten Empfehlungen zu den Organisationsstrukturen, der Zuordnung von Entscheidungskompetenzen und den Entscheidungsabläufen wird zugestimmt.

Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass mit der Beschlussfassung zu dieser Vorlage zusätzliche Kosten oder Folgekosten nicht entstehen werden.“

**Punkt 11 der Tagesordnung
V/0117/2007**

Controlling im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien - Bericht über den aktuellen Stand und die weiteren Perspektiven

Frau Pohl führte in die Vorlage ein, erläuterte die bisherige Entwicklung des Controllings im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, insbesondere die Zusammenführung von Fach- und Finanzcontrolling und stellte eine systematische Weiterentwicklung in Aussicht. Ferner stellte sie den Zusammenhang mit der Entwicklung von Kennzahlen zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement dar. Im Anschluss beantwortete sie einige Detailfragen.

Frau Möllers beantragte:

„Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien möge beschließen:

Punkt 9: Die nächsten Schritte (Seite 7)

- Kennzahlen ... (keine Änderung)
- Steuerung stationärer Hilfen ... (keine Änderung)
- Auswertung der erzieherischen Hilfen nach Ablauf von Zeiträumen

wird um einen dritten Absatz ergänzt wie folgt:

Am Ende einer Hilfe wird auch die Leistung des öffentlichen Trägers seitens des Leistungserbringers und der Adressaten/-innen evaluiert.“

In ihrer Kommentierung machten Vertreter der Verwaltung deutlich, warum ein Beschluss zu dieser Position nicht erfolgen sondern der weitere Prozess in der Sache abgewartet werden sollte. Nach einer Diskussion über die Aspekte des Antrags wurde vorgeschlagen, keinen Beschluss dazu zu fassen und das Anliegen in die Niederschrift aufzunehmen.

Frau Möllers stimmte dem zu und bat darum, den Antrag als schriftlich eingereichte Protokollerklärung anzusehen. Es bestand Einvernehmen, so zu verfahren.

Zum Abschluss des Tagesordnungspunkts erläuterte Frau Dr. Hanke die mit dem Inhalt der Vorlage verbundenen weiteren Perspektiven und Schritte für die Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements. Insbesondere informierte sie darüber, dass die Verwaltung intensiv an einer so genannten Lesehilfe für den neuen Etat arbeite, um kenntlich zu machen, wo die bisherigen Leistungen verortet werden. Kennzahlen würden in dem Zuge zunächst eingebracht und im Laufe der Zeit prozesshaft weiterentwickelt.

Der Ausschuss nahm den Bericht zur Kenntnis.

**Punkt 12 der Tagesordnung
V/0239/2007**

**Jugendhilfe an den Hauptschulen und in der
Richard-von-Weizsäcker-Schule in Münster
- Bericht 2006**

Der Vorsitzende begrüßte zu dem Tagesordnungspunkt Herrn Witteborg und Herrn Hullegie von der Richard-von-Weizsäcker-Schule.

Frau Dr. Hanke stellte den Bericht als gelungenes Beispiel für eine gute Kooperation der Bereiche Schule und Jugendhilfe vor. An Hand der Zahlen und Fakten machte sie deutlich, dass sich die Angebote der Jugendhilfe in den dargestellten Bereichen etabliert hatten. Die Jugendhilfe an der Richard-von-Weizsäcker-Schule beschrieb sie als integralen Bestandteil der Schule.

In der sich anschließenden Diskussion beantwortete der Leiter der Richard-von-Weizsäcker-Schule, Herr Witteborg, verschiedene Fragen und erläuterte die Arbeitsweise der Schule, die einen hohen Aufwand für das Kollegium darstelle. Mit verschiedenen Beiträgen machte der Ausschuss deutlich, dass er die Angebote für wichtig und gut hielt. Zugleich wurde die intensive Zusammenarbeit der Bereiche Schule und Jugendhilfe positiv bewertet. Der Vorsitzende und der Ausschuss insgesamt dankten den Beteiligten für die geleistete Arbeit.

Der Ausschuss nahm den Bericht zur Kenntnis.

**Punkt 13 der Tagesordnung
V/0040/2007**

**Ausbau des u3-Angebotes in der kath.
Kindertageseinrichtung "Maria-Himmelfahrt"
in Münster-Ost**

Nach einer kurzen Aussprache, in der über Möglichkeiten gesprochen wurde, die Darstellung der mit Trägern getroffenen Vereinbarungen sowie der Finanzierung zu verbessern, beschloss der Ausschuss einstimmig, dem Rat die Annahme des folgenden Beschlussvorschlags zu empfehlen:

„Sachentscheidung:

1. Der Rat der Stadt Münster stimmt zu, dass der katholische Kindergarten ‚Maria-Himmelfahrt‘ in Gelmer-Dyckburg (Münster-Ost) in Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde Gelmer-Dyckburg auf der Grundlage des städtischen Tagesbetreuungs-Ausbauprogramms der Stadt Münster - u3-Programm - (Beschlüsse zu den Vorlagen 1033/2004 und 289/2005) eine zusätzliche u3-Gruppe – Kleinkindgruppe (teilzeit) für 9-11 Kinder im Alter von 4 Monaten bis zum Kindergartenalter zum Kindergartenjahr 2007/2008 einrichtet.

2. Die Kindertageseinrichtung erhält einen Bau- und Einrichtungskostenzuschuss in Höhe von 31.500,00 Euro zur adäquaten Ausstattung, die baulich und einrichtungsbezogen (Mobiliar) für die Betreuung von unter 3-jährigen Kinder erforderlich ist (s. Anlagen ‚Um- bauplanung‘ und ‚Kostenschätzung‘ der Vorlage).

Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass einmalige investive Kosten in Höhe von 31.500,00 Euro entstehen.

Es wird zur Kenntnis genommen, dass durch die o. g. Erweiterung betriebsbedingte Mehrkosten durch für die u3-Betreuung erforderliches zusätzliches Personal und Sachkosten in Höhe von rd. 70.000,00 Euro jährlich entstehen.

Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die o. g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Ausgaben				
Haush.- stelle	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkung
Investitionshaushalt				
4640.940.0700.8	Baukosten u. Zuschuss u3- Programm	2007	31.500,00	Gesamtansatz: 2.048.110 €
Betriebskosten - Verwaltungshaushalt				
4640.718.0500.7	Maßnahmen i. R. des u3- Programms	2007 5/12	30.000,00	Gesamtansatz: 2.376.270 €
4640.718.0500.7	Maßnahmen i. R. des u3- Programms	2088 ff	70.000,00	Gesamtansatz: 3.068.070 €

**Punkt 14 der Tagesordnung
V/0272/2007**

**Betriebsträgerschaft für die dritte Kindertagesein-
richtung im Neubaugebiet Gievenbeck-Südwest**

Herr Rickfelder verwies noch einmal auf die zu Beginn der Sitzung getroffene Vereinbarung, den Tagesordnungspunkt wegen der nichtöffentlichen Aspekte in öffentlicher Sitzung nur zu beraten, einen Beschluss aber erst - wenn der Ausschuss ein vollständiges Bild über den Sachverhalt erhalten habe - in nichtöffentlicher Sitzung zu fassen.

Frau Pohl führte in die Vorlage ein und beantwortete die als Tischvorlage vorliegenden Fragen der SPD-Fraktion (Anlage 2). Die Antwort der Verwaltung wurde den Sprecherinnen und Sprechern der Fraktionen übergeben und ist der Niederschrift als Anlage 6 beigefügt.

Es schloss sich eine längere und intensive Diskussion an. Darin wurden das Verfahren zur Trägerauswahl sowie der daraus resultierende Vorschlag der Verwaltung kritisiert. Ferner wurde das der Vorlage zu entnehmende pädagogische Konzept des vorgeschlagenen Trägers für unzureichend gehalten. Frau Pohl erläuterte dazu noch einmal die Inhalte der Trägergespräche und schlug für das weitere Verfahren konkrete Vereinbarungen und Nachbesserungen beim Konzept durch den Träger vor.

Herr Jahn beantragte, die Sitzung kurz zu unterbrechen. Es wurde vereinbart, die Ergebnisse aus dem nichtöffentlichen Sitzungsteil abzuwarten und danach über eine Sitzungsunterbrechung zur fraktionsinternen Beratung zu entscheiden.

Der Vorsitzende beendete die Aussprache zum Tagesordnungspunkt und verwies auf den entsprechenden Punkt der folgenden nichtöffentlichen Sitzung.

Punkt 15 der Tagesordnung**Verschiedenes**

Frau Hopmann verwies auf die als Tischvorlage vorliegende Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII - AG 3 „Jugendsozialarbeit“ zur Neuordnung des Europäischen Sozialfonds (Anlage 3). Sie schlug vor, dass die Verwaltung in einem Bericht darstellen sollte, wie mit der geschilderten Situation umgegangen werden könne. Die Verwaltung sagte einen entsprechenden Bericht für eine der nächsten Sitzungen zu.

Ende der Sitzung: 20:55 Uhr

gez.

Josef Rickfelder
Vorsitz

gez.

Heinz Lembeck
Schriftführung